



Hinterstraße 18

35614 Aßlar – Werdorf

Tel: 06443 / 812 18 88

Email: [kita-loewenzahn@asslar.de](mailto:kita-loewenzahn@asslar.de)

Stand: Juli 2021



---

## Inhalt

.....	1
1 Vorwort .....	3
1.1 Träger und Einzugsgebiet .....	4
1.2 Öffnungszeiten und Tarife .....	4
1.3 Schließzeiten.....	5
1.4 Das Team .....	5
1.5 Unser Tagesablauf .....	5
2 Pädagogischer Rahmen .....	7
2.1 Unsere Haltung.....	7
2.2 Partizipation.....	7
2.3 Inklusion.....	7
2.4 Beschwerdemanagement.....	8
2.5 Kooperationen .....	8
3 Unsere pädagogische Arbeit .....	9
3.1 Unser Bild vom Kind .....	9
3.2 Die Rolle der pädagogischen Fachkraft .....	9
3.3 Erziehungspartnerschaft.....	10
3.4 Eingewöhnung .....	10
3.5 Entwicklungsdokumentation.....	11
3.6 Unsere Bildungs-Schwerpunkte .....	12
3.6.1 Bewegung.....	12
3.6.2 (Frei-)Spiel .....	12
3.6.3 Sprachentwicklung .....	13
4 Schlusswort .....	14
5 Literaturverzeichnis.....	15



---

## 1 Vorwort

Herzlich Willkommen in der Kinderkrippe „Löwenzahn“.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen gerne einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben.

Im aktuellen Kindergartenjahr 2020/2021 haben wir begonnen die Konzeption zu aktualisieren. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen, jedoch möchten wir Ihnen gerne unsere bisherige Konzeptionsarbeit vorstellen.

Unsere Konzeption soll unsere Arbeit transparent machen. Sie zeigt die Grundlagen unserer täglichen Arbeit und ist für uns somit die verbindliche Basis unserer pädagogischen Arbeit. Gleichzeitig erhalten Außenstehende einen Einblick in unser Tun, unsere Haltung zu den Kindern und unsere Zielsetzung im Alltag.

Die ersten Lebensjahre eines Kindes zählen zu den Wichtigsten und Prägendsten eines Menschen. In keiner anderen Lebensphase lernen Kinder so schnell und vielfältig. Der Besuch einer Kinderkrippe wirkt sich daher auch nachhaltig auf die weitere Entwicklung eines Kindes aus. In der Krippe erhalten die Kinder neben ihrem Zuhause weitere Angebote und Lernmöglichkeiten. In der Interaktion mit anderen Kindern erleben sie weitere soziale Verbindungen, und somit vielfältige Entwicklungschancen.

Für uns bedeutet dies auf diese sensiblen ersten Jahre mit großer Feinfühligkeit, gutem pädagogischem Fachwissen und einer hohen Qualität an pädagogischen Angeboten zu reagieren. Dabei hat die Wertschätzung gegenüber jedem einzelnen Kind für uns eine hohe Priorität, um jedem Kind eine positive Zeit in der Krippe und vielfältige Lern- und Entwicklungsfelder zu ermöglichen.



---

## 1.1 Träger und Einzugsgebiet

Träger unserer Krippe ist der Magistrat der Stadt Aßlar. Die familienfreundliche Stadt bietet in ihren verschiedenen Kindertageseinrichtungen wie Krippe, Kindertagesstätte und Hort vielfältige Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Alter vom vollendeten ersten bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr an.

Unsere Krippe liegt im schönen Ortsteil Werdorf, direkt im Dorfkern gegenüber des Schlosses. Unser Einzugsgebiet umfasst die Kernstadt wie auch alle Stadtteile von Aßlar.

## 1.2 Öffnungszeiten und Tarife

Unsere Krippe ist montags bis freitags von 7:00 Uhr – 16:30 Uhr geöffnet.

Dabei können Familien ihre benötigte Betreuungszeit aus drei verschiedenen Tarifen wählen:

7:00 - 13:00 Uhr	102,00 €
7:00 - 15:00 Uhr	168,00 €
7:00 - 16:30 Uhr	234,00 €

Das Mittagessen kostet 3,50 € pro Mahlzeit. Die Kinder können am Tag bis 9:00 Uhr zum Essen an- oder abgemeldet werden.

Bitte beachten Sie, dass wir Kindern im 13:00 Uhr Tarif kein Mittagessen anbieten können. Sollte Ihr Kind regelmäßig am Mittagessen teilnehmen, muss mindestens der 15:00 Uhr Tarif gebucht werden.

Unser Mittagessen bekommen wir aus der Kita Pustebume. Die Köchin dort kocht täglich frisch für uns mit.

Zusätzlich bietet die Stadt Zukaufstunden an, welche im 13:00 Uhr und 15:00 Uhr Tarif eingesetzt werden können. So können die Kinder bis maximal zur Öffnungszeit der Kita auch länger betreut werden.



---

Diese Zukaufstunden erhalten Sie direkt in den Kitas als

5er Karte für 25,00 €

10er Karte für 50,00 €

Hierüber wird dann jede angefangene Stunde mit je 5,00 € abgerechnet.

### 1.3 Schließzeiten

Unsere Schließzeiten werden frühzeitig für das nächste Jahr festgelegt und bekannt gegeben. In der Regel schließen wir drei Wochen in den Sommerferien und „zwischen den Jahren“. Die Schließtage für das ganze Kita-Jahr liegen durchschnittlich bei 25 Tagen.

### 1.4 Das Team

Das Team besteht zurzeit aus 7 pädagogischen Fachkräften, davon 1 Kollegin mit Leitungsfunktion. Zusätzlich haben wir eine FSJ-lerin. Außerdem bieten wir Praktikumsplätze im Rahmen der Ausbildung zum / zur Erzieher/in.

### 1.5 Unser Tagesablauf

Unser Tagesablauf ist geprägt durch eine feste Rahmenstruktur welche den Kindern Orientierung und Sicherheit im Tagesablauf bietet:

#### **7:00 – 9:00 Uhr Bringzeit**

Die Kinder können in der Zeit von 7:00 – 9:00 Uhr in die Krippe gebracht werden. Die Kinder werden von den Eltern in die Einrichtung gebracht (sofern die Corona-Situation dies zulässt) und den Erziehern dann übergeben.

In der Zeit von 7:00 – 8:00 Uhr ist nur eine Gruppe geöffnet und alle Kinder werden dort solange betreut bis um 8:00 Uhr die zweite Gruppe geöffnet wird. Dann gehen die Kinder in ihre jeweilige Stammgruppe.



---

**9:00 – 10:00 Uhr Morgenkreis und Frühstück**

Gegen 9:00 Uhr räumen wir gemeinsam auf und gehen in den Morgenkreis. Nach unserem Begrüßungslied werden weitere Lieder gesungen, Fingerspiele oder erste Kreisspiele gespielt. Die Gruppe geht dann zum Händewaschen und zum gemeinsamen Frühstück.

**10:00 – 12:00 Uhr**

In dieser Zeit finden unterschiedliche Angebote oder auch Freispiel statt. Die Kinder können sich gegenseitig in den Gruppen besuchen, gehen auf das Außengelände oder auch spazieren. Wie diese Zeit gefüllt wird entscheiden wir anhand der Interessen und Bedürfnisse der Kinder und beziehen sie auch in diese Entscheidungen mit ein.

**12:00 – 13:00 Uhr Abholgruppe**

Alle Kinder welche bis 13:00 Uhr bei uns angemeldet sind treffen sich nun in der Abholgruppe. Diese findet entweder in einem Gruppenraum statt, oder auch mal im Vorgarten. Die Kinder werden nun abgeholt. Wenn die Kinder im Gruppenraum sind, bitten wir die Eltern an der Haustür zu warten, da in dieser Zeit unsere Essenskinder zum Schlafen gehen. Wir begleiten die Kinder dann zur Haustür und übergeben sie dann der abholenden Person.

**Ab 12:00 Uhr für unsere Essenskinder**

Alle Kinder, welche zum Essen und Schlafen angemeldet sind, gehen um 12:00 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen. Anschließend gehen die Kinder zum Schlafen. Nach dem Schlafen werden die Kinder behutsam geweckt und brauchen ihre Aufwachphase. Aus diesem Grund, bitten wir Sie die Kinder erst zwischen 14:30 und 15:00 Uhr abzuholen. Nach 15:00 Uhr bieten wir den Kindern einen Nachmittagssnack an.



---

## 2 Pädagogischer Rahmen

### 2.1 Unsere Haltung

Grundlage für unsere Arbeit bietet uns der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 – 10 Jahren. So definieren wir für uns wichtige Kompetenzbereiche und Lernfelder welchen wir in unserer pädagogischen Arbeit eine große Bedeutung zukommen lassen.

Eine weitere wichtige Basis ist für uns der Situationsansatz. Unseren Alltag / unsere Angebote planen wir auf Grundlage unserer Beobachtungen der Kinder und deren Entwicklungsstand sowie der Interessen der Kinder. Situativ arbeiten bedeutet für uns an der Stelle, dass wir die Ideen, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder sehr ernst nehmen, entsprechend annehmen und flexibel darauf reagieren. So gibt es geplante Projekte und Aktionen auf die wir uns vorbereiten, aber auch jede Menge Raum und Flexibilität Pläne an die Stimmung der Kinder anzupassen und zu ändern oder ganz zu verschieben um aktuelle Themen der Kinder aufzugreifen.

### 2.2 Partizipation

Wir beteiligen die Kinder an Entscheidungsprozessen in dem sie mit einbezogen werden. Kinder haben ein Mitbestimmungsrecht und es ist wichtig, dass sie erleben wie Gemeinschaft funktioniert und etwas diskutiert und abgesprochen wird. Es erfordert von den Erwachsenen eine gute Wahrnehmung und eine hohe Dialogfähigkeit.

Durch Partizipation erfahren Kinder Wertschätzung, bauen ein positives Selbstbild auf und lernen die eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu äußern. Hierbei achten wir darauf, dass die Entscheidungsprozesse an das Alter der Kinder angepasst sind und sich altersentsprechend differenzieren.

### 2.3 Inklusion

Jedes Kind welches zu uns in die Kinderkrippe kommt ist einzigartig und hat ein Recht auf Teilhabe und Akzeptanz. Das Kind ist ein Teil einer Gemeinschaft von Kindern und Erwachsenen die einander wertschätzen und sich in ihrer Diversität annehmen können. Wir



---

lernen Kinder mit ihren Familien kennen und wenn ein besonderer Förderbedarf besteht werden wir uns diesem annehmen und die jeweiligen Erfordernisse in enger Begleitung an das Kind ermöglichen. Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ermöglicht uns eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit. Diese wird mit externen Stellen wie Frühförderung, Therapeuten und Ärzten erweitert, um eine bestmögliche Förderung für das Kind zu erzielen. Dies ermöglicht eine Entlastung der Familie und eine kindorientierte Handlungsweise, die wiederum eine ganzheitliche Förderung zulässt. Die regelmäßig stattfindenden Hilfeplangespräche, mit allen an der Maßnahme beteiligten Personen, sind Grundlage einer individuellen Förderplanung und die gemeinsame Zielsetzung ist Grundlage der pädagogischen Arbeit.

#### 2.4 Beschwerdemanagement

Dieser Punkt ist in unserer pädagogischen Arbeit fest verankert, denn sie ist ein Teil der Zusammenarbeit mit den Eltern. Ein wertschätzender, offener und vertrauenswürdiger Umgang setzen wir in unserer Zusammenarbeit mit allen Beteiligten voraus. Eine gemeinsame Lösung zu finden ist in der Verantwortung aller Beteiligten, dieser Prozess wird dokumentiert und im Team besprochen. Das Team kann dadurch jederzeit Auskunft über den jeweiligen Beschwerdestand geben.

#### 2.5 Kooperationen

Wir arbeiten mit allen Kindertagesstätten der Stadt Aßlar zusammen und gerade in der Übergangsphase von der Kinderkrippe in die Kindertagesstätte ist dies besonders wichtig. Die Übergangsgestaltung hat einen hohen Stellenwert in der Begleitung der Familien und der Kinder. Dies ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.





---

### 3 Unsere pädagogische Arbeit

#### 3.1 Unser Bild vom Kind

„Jedes Kind hat ein natürliches Gefühl dafür, wann es körperlich und auch emotional fähig ist, den nächsten Schritt zu gehen. Aufgabe von Erwachsenen ist es, eine Umgebung zu schaffen, die den Entwicklungsbedürfnissen des Kindes gerecht wird, sodass es sich frei entfalten kann“ (Hanf, Lorber 2010).

Jedes Kind ist eine einzigartige, individuelle Person mit unterschiedlichem Erfahrungs- und Lebenshintergrund und hat daher differenzierte Bedürfnisse, auf die wir reagieren wollen, um eine individuelle Entwicklung zu ermöglichen. Wir geben jedem Kind die Zeit, die es braucht, weil es nur, wenn es sich sicher und geborgen fühlt, seine Umgebung erkunden wird und Beziehung zu den anderen Kindern und den Pädagoginnen aufbauen kann.

Das Kind braucht, wie in der Handreichung zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren formuliert wird, Pädagoginnen, die darauf achten, was das Kind schon alleine kann, um daraus neue Herausforderungen für das Kind anzubieten, die es in seiner Entwicklung fördern. Der Begriff Bildung bekommt hier einen besonderen Stellenwert, bereits für die Altersgruppe unter drei Jahren. Bildung setzt Bindung voraus; das bedeutet, dass die Beziehung zu den Pädagoginnen der Einrichtung eine sehr wichtige Rolle spielt und von Geduld, Verlässlichkeit und einem liebevollen und respektvollen Umgang geprägt ist.

#### 3.2 Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Die pädagogische Fachkraft übt sich in der Zurückhaltung und der Beobachtung des Kindes. Sie hat die Aufgabe, eine vorbereitete Umgebung zu schaffen und zu pflegen, in der sich das Kind frei bewegen und nach inneren Bedürfnissen selbständig handeln kann. Die pädagogischen Fachkräfte haben eine Vorbildfunktion, die einen hohen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit hat. Beobachtung und Dokumentation ermöglichen, die Entwicklungsphasen jedes einzelnen Kindes zu erkennen, sie zu begleiten und zu fördern. Ihre Arbeit ist von Geduld, Vertrauen, Liebe und der Bereitschaft zu helfen, wenn das Kind Hilfe braucht, geprägt.



---

### 3.3 Erziehungspartnerschaft

Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Dies erfordert von beiden Seiten einen vertrauensvollen und respektvollen Umgang im Miteinander. Der Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe braucht eine Begleitung und Unterstützung der Familien, denn es ist oft die erste längere Trennung des Kindes von seinen bisherigen Bezugspersonen. Dieser Übergang und die Zusammenarbeit haben eine große Bedeutung für das Kind. Wenn der Übergang gut gelingt, hat dies einen positiven Einfluss auf die weiteren Lern- und Bildungsprozesse des Kindes.

Ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern ist uns daher sehr wichtig. Beim Bringen und Abholen der Kinder bieten sich täglich Möglichkeiten für „Tür- und Angelgespräche“ und damit dem kurzen Austausch über den Tag. In unseren jährlichen Entwicklungsgesprächen besprechen wir wichtige Entwicklungsschritte ihres Kindes, tauschen uns über Fragen aus und formulieren gemeinsam Ziele für das nächste Jahr.

Gemeinsame Feste oder andere Aktivitäten (bspw. ein Eltern-Kind-Nachmittag) gehören bei uns ebenso zum Angebot im Rahmen der Elternarbeit.

### 3.4 Eingewöhnung

Je nach Zeitpunkt der Eingewöhnung (im Sommer in welchem meist mehrere Kinder eingewöhnt werden, oder im laufenden Jahr) laden wir die Eltern zu einem ersten Elternabend oder zu einem persönlichen Eingewöhnungsgespräch ein.

Ziel ist es an diesen Terminen die Familien mit allen wichtigen Informationen für den Start in der Krippe zu versorgen. Gleichzeitig erhalten Sie die Möglichkeit Ihre Fragen an uns zu stellen.

Vor dem Start erhalten Sie zudem eine Informationsmappe von uns in welcher Sie nochmal die wichtigsten Infos erhalten und zusätzlich einige Formulare welche wir zur Eingewöhnung noch benötigen. Den groben Ablauf der Eingewöhnung besprechen die Familien dann mit den Fachkräften in der jeweiligen Gruppe.

Wir gewöhnen die Kinder in Anlehnung an das Berliner Modell ein:



- Die Bezugsperson (meist ein Elternteil) kommen gemeinsam mit dem Kind für eine kurze Zeit (ca 1 – 1,5 Stunden) zur vereinbarten Uhrzeit in die Krippe. Dort bleiben beide gemeinsam, sofern es das Kind zulässt, bleibt die Bezugsperson im Sichtbereich des Kindes aber versucht sich zurückzuhalten.
- Nach 2-3 Tagen steigern wir die Zeit dann im Haus.
- Ein erster Trennungsversuch findet frühestens ab dem 3. Tag im Haus statt (sofern kein Wochenende dazwischen lag), idealerweise erst ab dem 4. Tag.
- Die restliche Eingewöhnung wird dann individuell mit den Eltern abgestimmt.

Das Tempo für die Eingewöhnung bestimmt letztlich das Kind. Manchen Kindern fällt es leicht sich einzugewöhnen, andere Kinder brauchen mehr Zeit. Unser Ziel ist es, dass das Kind Vertrauen zu den Fachkräften im Haus aufbauen kann und sich von den Eltern gut lösen kann. Hierauf muss man sehr feinfühlig reagieren. Ein sensibler Umgang mit den Gefühlen und Bedürfnissen des Kindes sind notwendig um diesen Prozess positiv durchzuführen.

Wir raten Eltern daher unbedingt, sich genügend Zeit für die Eingewöhnung zu nehmen. Gerade für Kinder welche zum Essen und Schlafen bleiben muss eine längere Eingewöhnungszeit eingeplant werden. Im Idealfall haben die Eltern ca. 8 Wochen Zeit. Das Kind bleibt zwar meist ab der 2. Woche schon für eine kurze Zeit alleine bei uns. Aber diese Zeit sollte behutsam gesteigert werden. Zudem können unvorhergesehene Dinge wie z.B. Erkrankung des Kindes oder starker Trennungsschmerz die Eingewöhnungszeit verlängern.

### 3.5 Entwicklungsdokumentation

Mittels Beobachtung lernen wir die Kinder kennen und sehen welche Entwicklungsschritte das Kind gerade durchläuft oder bereits als nächstes anstehen. Uns ist es wichtig Beobachtungen zu dokumentieren und in gemeinsamen Gesprächen im Team auszutauschen.

Entwicklungsbögen dienen uns als weiteres Instrument um das Kind gut einschätzen zu können um anschließend weitere Ziele für die pädagogische Arbeit daraus ableiten zu können.

Die Arbeit am Portfolio des Kindes macht zudem die Entwicklung des Kindes mittels Fotos und Beschreibungen oder Geschichten über das Kind transparent. Bereits während der Zeit in der



---

Krippe lieben es die Kinder sich ihr Portfolio anzuschauen. Und nach dem Verlassen der Krippe haben die Kinder und die Familien eine tolle Erinnerung an die Krippen-Zeit und die rasante Entwicklung welche die Kinder in ihren ersten Jahren durchlaufen.

### 3.6 Unsere Bildungs-Schwerpunkte

Wir haben für uns Bildungsbereiche herausgearbeitet, welchen wir einen besonderen Schwerpunkt setzen.

#### 3.6.1 Bewegung

Bewegung ist der Motor der Entwicklung. Mittels Bewegung erschließt sich der Mensch neue Fähigkeiten und differenziert diese weiter aus. Gerade in den ersten Lebensjahren durchläuft die Motorik rasante Schritte. Daher ist es für uns selbstverständlich die Bewegung als einen unserer Schwerpunkte in der Arbeit zu setzen.

Wir bieten den Kindern im Tagesablauf vielfältige Bewegungsmöglichkeiten sowohl im Haus als auch im Außengelände oder bei Spaziergängen. Die Gruppenräume bieten Anreize für verschiedene Bewegungsmöglichkeiten, der lange Flur und unser Differenzierungsraum werden ebenso regelmäßig in Bewegungsangebote einbezogen.

#### 3.6.2 (Frei-)Spiel

Neben gezielten Angeboten räumen wir dem freien Spiel einen großen Raum ein und bieten den Kindern reine Freispielzeit. Hier können wir die Interessen und Fähigkeiten der Kinder sehr gut beobachten. Die Kinder haben die Möglichkeit ungestört zu spielen und sich mit den unterschiedlichen Gegenständen und Materialien im Haus auseinander zu setzen. Das Kind bekommt die Zeit und den geschützten Rahmen, um zu experimentieren und eigene Lernerfahrungen zu machen. Wir stehen den Kindern als Unterstützung zur Verfügung wenn sie dies wünschen. Im Freispiel können die Kinder ihren Interessen nachgehen, eigene Ziele und Strategien für ihr Tun entwickeln und auch ihre Spielpartner frei wählen. Die Kinder erfahren dadurch Wertschätzung für ihre eigene Persönlichkeit und können diese dadurch weiter differenzieren.



---

### 3.6.3 Sprachentwicklung

Sprachentwicklung ist in den ersten Lebensjahren ebenso ein sehr wichtiger Baustein der kindlichen Entwicklung.

Durch unsere Angebote wie Fingerspiele, Lieder, gemeinsames Lesen aber auch durch die direkte Ansprache an das Kind bieten wir vielfältige Sprachanlässe. Wichtig ist hier, dass wir unser Tun stets sprachlich begleiten. So beschreiben wir im normalen Alltag den Kindern unsere Handlungsabläufe immer sprachlich (beispielsweise beim Anziehen oder Wickeln, beim Essen, im Spiel, ...) Dadurch erleben die Kinder Sprache im sozialen Miteinander und erweitern ihren passiven sowie aktiven Wortschatz.



---

## 4 Schlusswort

Unsere Konzeptionsarbeit ist noch nicht abgeschlossen. Die vorliegende Fassung ist ein erster Zwischenschritt in einem sehr komplexen Prozess. Um unseren Ansprüchen an unsere Arbeit und diese Konzeption gerecht zu werden nehmen wir uns für diesen Prozess den nötigen Raum und werden auch im kommenden Jahr weiter daran arbeiten. Unsere Zielsetzung sowie die stetige Reflexion unserer Arbeit tragen den Entwicklungsprozess welchen wir gemeinsam als Team gehen.

Wir hoffen, dass wir durch die Konzeption unsere Arbeit transparent machen können und Sie einen Einblick in die pädagogische Arbeit erhalten konnten.

Ihr Team der Kinderkrippe „Löwenzahn“



---

## 5 Literaturverzeichnis

- Hessisches Sozialministerium/Hessisches Kultusministerium: Bildung von Anfang an. Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren. Wiesbaden, 2012
- Hessisches Sozialministerium/Hessisches Kultusministerium: Kinder in den ersten drei Lebensjahren: Was können Sie, was brauchen sie? Wiesbaden, 2010
- Neuss, Norbert: Grundwissen Krippenpädagogik. Berlin, 2014